

Wenn die Männerriege nach Seefeld reist, dann ...

... herrscht Postkartenwetter. Ob das immer gilt, sei dahingestellt, vom 22. bis 24. September 2006 war es auf jeden Fall so.

Daniel Häfliger

Am Freitag gegen 10.00 Uhr morgens herrschte auf dem Dorfplatz in Speuz ein reges Treiben rund um den Car von Born Reisen. Claudio Caprez, unser Chauffeur für die nächsten drei Tage, half den rund 40 Männerriegeleern und Partnerinnen beim Gepäckeinladen. Pünktlich begann die Turnfahrt 2006, die via Zürich, Feldkirch, Telfs und Mösern nach Seefeld führte. Gelegenheit zur Stärkung hatten wir am Walensee und in Bludenz.

Seefeld im Ausgang kennenlernen

Nach der problemlosen Anreise und dem Zimmerbezug im Hotel Post, blieb vor dem Nachtessen noch genug Zeit für einen kurzen Erkundungsspaziergang in Seefeld. Gespannt suchten wir uns dann einen Tisch im Speisesaal und liessen uns kulinarisch verwöhnen. Der Tag ging langsam zu Ende, die Nacht konnte beginnen und die war noch lang. Nach einem Abstecher in den Ort, oder besser gesagt in andere „Beizen“, landeten schliesslich einige noch an der Hotelbar. Es lässt sich nicht mehr alles rekonstruieren, was dort abgelaufen ist, aber etwas mit einem Staubsauger ging über die Bühne (gäll Koni?!).



Rundwanderung nach Mösern

Mit einem leckeren Frühstück begann der Samstag. Das Tagesmotto lautete: Rundwanderung. Bei herrlichem Herbstwetter nahmen wir die erste Etappe nach Mösern unter die Füsse und damit gleich auch den anspruchsvollsten Teil der rund vierstündigen Wanderung. Aber so anstrengend war es auch nicht, denn bei jedem Etappenende gab es „zufällig“ ein Restaurant. Hans-Peter und Roland, unsere Wanderführer, haben es geschafft uns einen wunderschönen Tag zu bescheren. Herzlichen Dank! Gewisse Spuren hinterliess der Tag aber dennoch, denn nach dem wiederum feinen Nachtessen machte sich bei einigen eine wohlige Müdigkeit bemerkbar.

Auf der Rückreise Zwischenhalt in Innsbruck

Sonntag, das heisst in der Regel Ruhetag. Für uns stimmte das nicht ganz, denn wir mussten leider schon wieder unsere Koffer packen. Frisch gestärkt brachte uns Claudio hinunter nach Innsbruck und dann hinauf zur Ski-Sprungschanze Bergisel. Der Bau ist schon beeindruckend. Fast wie ein riesiger Nagel, der im Berg steckt, ist der Turm mit Restaurant schon von weitem sichtbar. Während die eine Hälfte unserer Gruppe bereits mit der Schrägbahn unterwegs zum Turmrestaurant war, begann plötzlich die Bewässerungsanlage die Sprungpiste zu nassen. Sofort gingen unsere Blicke nach oben und tatsächlich, ein

Skispringer machte sich bereit für einen Sprung. Das liessen wir uns nicht entgehen und warteten das Ereignis ab. Es ist schon ganz anders als vor dem Fernseher, die Steilheit kommt dort gar nicht zum Ausdruck. Mit fast 100 Km/Std. flog der Springer vom Schanzentisch weg ins Bodenlose.

Das Restaurant und die Aussichtsplattform ermöglichten eine fantastische Fernsicht über Innsbruck. Deutlich zu sehen war die Baustelle des Fussballstadions, direkt neben der Olympiahalle. Die Euro 08 wirft auch in Österreich ihre Schatten voraus. Einige nahmen für den Abstieg die Treppe unter die Füsse, sprich 255 Stufen. Doch das ist kein Problem für einen Turner und nach unten ist es eh einfacher. Beim anschliessenden Besuch der Altstadt von Innsbruck konnten wir uns gedanklich langsam auf die Heimreise vorbereiten. Wir waren aber nicht die einzigen, die sich die schönen Gassen und Häuser anschauen wollten und in einer gemütlichen Beiz etwas essen. Natürlich durfte auch das «Goldene Dacherl» nicht auf der Tour fehlen. Rasch vergeht die Zeit, das mussten wir zur Kenntnis nehmen und schon wartete Claudio vor der Hofburg auf uns. Über den Arlbergpass, nach Hohenems und wieder via Zürich nach Erlinsbach, das war die letzte Etappe der Turnfahrt 2006. Der Dorfplatz war menschenleer, als wir wie geplant um 19.15 Uhr eintrafen. Ein erlebnisreiches und fantastisches Wochenende ging zu Ende. Wir danken Kobi noch einmal ganz herzlich für die Organisation und freuen uns schon auf die nächste Turnfahrt.

